Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 5

Artikel: Ein Schritt vorwärts

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528500

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vervielfachen, so muffen wir beim Dreieck das Produkt aus Grundlinie und Sohe noch burch 2 dividieren.

Die Grundlinie des Dachgiebels beträgt 8,20im., die Sobe 4 m., also Inhalt desfelben

 $\frac{4 \times 8,20 \text{ m.}}{2} = 16,40 \text{ m}^2$.;

2 m². davon abgerechnet (2 Fenster) bleiben noch 14,40 m². Zu bemalende Fläche des Rechteds 30 m².

" " " Biebels 14.40 m².
Bufammen 44,40 m².

Da nun der Maler weiß, daß er per Tag x m2. anstreicht und per m2. y kg.

Farbe braucht, fo wird es ihm ein Leichtes fein, die Roftenberechnung zu machen.

Statt vom Bemalen eines "Schirmes", könnte man auch vom Decken eines solchen ober eines Daches mit Schindeln ausgehen. Hauptjache ist, durch hinweis auf eine Aufsgabe im praktischen Leben im Schiller das Bedürfnis wachzurufen, die betreffende Aufgabe lösen zu lernen. Daß auf diese Weise das Interesse des Schillers für den Unterricht gesweckt wird, ist leicht einzusehen.

Ein Schritt vorwärts.

Den 18. dies hat die Lehrerschaft vom Kt. Schwyz einen Schritt vorwärts getan. In der Schlange in Einsiedeln tagten die 3 Sektionen des Vereines katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz, um den vor Jahren

geplanten Rantonalverband enblich ins Leben zu rufen.

Vor Jahren geplant? Jawohl! Aber es stellten sich ber Hindernisse gar viele in den Weg, wie es eben bei allen Neu-Gründungen geht. Ganz besonders hat der Anlaß einer Versassungsrevision die Verwirklichung dis heute verunmöglichet. Dazumal hieß cs, Postulate beraten und gemeinsam der h. Behörde vorlegen, um mindestens die schuldige Pflicht getan zu haben. Es ist geschehen, wie wiederholt im Jahrgang 1896 in diesen "Blättern" dargetan. Von sachbez. Ersolge wird der Geschichtsschreiber dieser Bewegung sich zwar die Finger kaum wund schreiben müssen. Doch, unsere Schuld ist das nicht; wir taten, was an uns lag, und handelten nach bestem Wissen und Gewissen. Mögen alle an der Schulfrage Interessierten dasselbe Gesühl der Beruhigung haben! Stetes Tropsen höhlet den Stein.

Was ging vor? Unter der gewandten und zielbewußten Leitung von Lehrer Spieß in Tuggen wurde der vorliegende Statuten-Entwurf behandelt und ohne wesentliche Aenderungen auch angenommen. Der ganze Entwursist bemüht, den neuen Berband in den Dienst der aktiven Lehrerschaft zu stellen, um so das Interesse der Lehrerschaft an ihm zu wecken. Wohl umfaßt der Berband Lehrer und Schulmänner, aber die in demselben vertretenen Schulmänner wollen mehr den Rückgrat des Verbandes nach außen, dem Volke und den Behörden gegenüber bilden, und nicht regieren. Dafür bürgen die Herren Kanonikus Psister in Galgenen, Schulratspräsident Dr. Lienhardt von Einsiedeln, die geistlichen Inspektoren und viele andere geistliche und weltliche Herren, die alle ein Herz für eine gutdenkende Lehrerschaft haben und auch den notwendigen Einsluß in maßgebenden Kreisen besitzen.

Für den Geist der Statuten mag folgender Passus zeugen: "Bei Besschußfassungen, die sich auf offizielle Verhältnisse zwischen Lehrern und kantonalen Instituten beziehen, kann der Kantonalvorstand Einschränkung des Stimmrecktes auf die aktive Lehrerschaft des Kantons, soweit solche dem Verbande angehört, eventuell in gesonderter Veratung berselben, beschließen." — So ist also für alle, die guten Willens sind und mit einer freien Lehrervereinigung feine dubidsen Sonderziele verfolgen wollen, der Weg zum Eintritte in den Verband gesehnet und zwar weitherzig geebnet. Es ist aber zugleich auch der Charafter und der Geist von jeder sog, kantonalen Lehrervereinigung freien Charafters, die

sich nach diesem Entgegenkommen und ben babei gemachten Aufschlüßen außerhalb bieses Berbandes etwa noch bilben möchte, für jeden Denkenden genügend gezeichnet. — Das ist die Logit der Tatsachen im Lichte bes 18. Februar.

Das ist auch die Signatur des schönen und erhebenden Tages, wie sie ber Einfiedler Schulratspräsident Dr. Lienhardt in mahrhaft brillantem Botum, bas

bemnächst wortlich folgt, furz und streng grundsählich tennzeichnete.

Drum Glud auf, bu hoffnungevoller Berband! In ben padenben Worten bes Hochw. S. Schulinspettors v. Ginsiedeln Bofe, P. Ambros Burcher: "Durch Gintracht ftart; burd Treue fest; burch Liebe milb; burch Bahrheit frei!" gipfle bein Streben für und für. Go wirft bu unter ber tlugen und umfichtigen Leitung bes erften Prafibenten, bes grunbfaglich forretten, tollegial offenen und beruflich arbeitofrendigen herrn Lehrers Spieß für Lehrer und Schule ein neuer Segensquell werben. Lehrer und Schulmänner werben burch bich in ihren Bielen geeint, in ihren Unficten geflart und in ihrer gegenfeitigen Stellung gefestigt. Debr Barme fomnt in Die Bergen berer, Die am Schulwefen beteiligt find, wie &. &. Domherr Pfifter es in fo fconen Worten wünschte; mehr Klarheit in alle unsere Tätigfeit, wie S. Dr. Lienhardt fo trefflich markierte; mehr Liebe, mehr Mut und mehr Charakterfeftigkeit, um mit Hochw. S. P. Ambros Burcher zu sprechen, mischt fich ins Tun jedes Gingelnen : benn exempla trahunt. Drum für Gott und die Jugend mit bem neuen Lehrerprafibenten! Dann macht es fich. Wir bleiben bie Alten und wollen nicht erkalten.

Aus Aargau, Aidwalden und Borarlberg.

(Korrefpondenzen.)

1. In Baden fand vor geraumer Zeit die Bezirkstonferenz statt und durfte ein kleiner Bericht hierüber vielleicht auch Ihre Leser interes=

fieren: (Sehr richtig, die Red.)

Herr Dr. Zehnder, Argt in Baden, hielt einen Vortrag über die erste Bilfe bei Blutungen. Zuerft behandelte er den Bluttreislauf im allgemeinen, zeigte an Tabellen und an einem lebenden Modelle die Richtung der Blutgefäße und die Tätigkeit der Bergmuskeln und ging bann über auf die Entstehung der Wunden. Bernach dehnte er sich aus über die leichten Blutungen (Verletzung der Venen), über die Reinhal= tung der Bunden, der Blutftillung derfelben, Anwendung der Berbandpatronen 2c. Das meifte Intereffe erweckte aber die Erklärung der Stillung der schweren Blutungen (der Arterienverlegungen an den Ertremitaten und am Ropf) bis zur Ankunft des Arztes. Er wies hier nach, wie wichtig es ift, dem allzu großen Blutverluft vorzubengen, und daß hiezu ein gewöhnlicher Wundverband nicht genüge. Er zeigte hierauf bas Unterbinden der Blutgefäße durch Druck der Hand, durch Verband= zeug, wie es bei der eidgenöffischen Armee gebräuchlich ist, durch den Gummischlauch, den Esmarch'schen Hosenträger und jede andere reine Binde, in die ein harter Gegenstand (Stein) gewickelt wird, der den Druck auf das zu unterbindende Blutgefäß ausübt. Das Verhalten bei innern Blutungen (der Rafe, der Lunge, des Magens 2c.) und die Bekanntmachung der diesbezüglichen Schriften bildeten den Schluß des höchst lehrreichen Bortages. Herr Dr. Zehnder hatte auch noch die Gute, viele Fragen zu beautworten, was die Zuhörer noch über manches andere